

Mysterium Verstand

Wie Sie durch mentale Kraft Ihr Leben bewusst steuern können



„Wieso sind wir, wie wir sind?“ „Können wir etwas ändern oder nicht?“ - Viele fragen sich, in wie weit wir unser Leben selbst in der Hand haben. Welche Faktoren uns prägen. Mit der Kraft unserer Gedanken können wir unser Leben zum Positiven verändern. Es ist vieles möglich, was nur die wenigsten wissen.

Faszinierende Erkenntnisse

Wir stehen an der Schwelle eines neuen Zeitalters, aber nur die wenigsten sind sich dessen bewusst, auch wenn sie merken, dass sich irgendetwas ändert. Nur was ist es?

Die Erkenntnisse der Quantenphysik, Epigenetik, Neuro-Psychologie und auch Sprachwissenschaften verdoppeln sich fast jährlich. Und mittlerweile schaffen sie es auch immer häufiger, den Widerstand traditioneller Wissenschaften aufzuweichen. Das heißt nicht, dass diese nun komplett hinfällig oder überflüssig wären.

Aber Koryphäen wie Dr. Bruce Lipton, Dr. Joe Dispenza, Nassim Harreim oder auch Prof. Dr. Manfred Spitzer und weitere zeigen auf, dass jenseits des Tellerrands – oder besser gesagt zwischen Haut und Synapsen – möglicherweise die Antworten auf bisher scheinbar unlösbare Probleme liegen.

Das betrifft alle Lebensbereiche: Gesundheit, Beziehungen, Umwelt, Selbstverwirklichung und vielleicht sogar den Weltfrieden, denn: was wäre, wenn Kriege um Rohstoffe auf einen Schlag hinfällig wären?

Das Weltbild im Wandel

Seit Jahrtausenden sind Menschen von dem Glauben geprägt worden, eine „unbestimmte Kraft“ steuert ihr Leben – in allen Belangen. In jeder Religion trägt sie einen anderen Namen: Gott, Allah, Krishna etc. Obwohl in Deutsch-

land seit Jahren die Zahl der Kirchenglieder abnimmt, sind die Sehnsucht der Menschen nach einer „Rückverbindung“ (Religion) und der Glaube an diese starke „übergeordnete“ Kraft geblieben.

Daher haben sich für diese Kraft alternative Begriffe zu „Gott“ entwickelt, z.B. „das Universum“.

Mit der Esoterik-Bewegung wurde dann schließlich das Beten nun durch „Bestellungen beim Universum“ ausgetauscht, aber im Prinzip änderte sich immer noch nichts: Die meisten Menschen fühlen sich immer noch „ferngesteuert“ und im Mangel an den unterschiedlichsten Dingen.

Aber was wäre, wenn alles das, wovon man bisher ausging, dass es von außen auf uns zukommt, in Wahrheit bereits in jedem von uns steckt und nur darauf wartet, aus uns heraus- oder hervorbrechen zu können?

Wir sind nicht mehr länger die Opfer unseres Erbgutes

Das beste Beispiel dafür sind die vielfachen wissenschaftlichen Nachweise, dass die Neigung zu gewissen Krankheiten mit Hilfe der Kraft der Gedanken nicht nur die eigenen Gene, sondern sogar die Hormone „programmieren“ kann.

Denn bisher ging die Wissenschaft davon aus, dass es unsere Gene sind, die bestim-

men wie unser Leben verlaufen wird. Ob wir krank werden oder nicht. Den Umwelteinflüssen wurde oftmals eine viel zu geringe Bedeutung gewidmet.

„Ziel des Lebens ist Selbstentwicklung. Das eigene Wesen völlig zur Entfaltung zu bringen ist unsere Bestimmung.“

Oscar Wilde (1854 - 1900), irischer Lyriker

Die Erkenntnisse der Epigenetik werfen ein neues Licht auf die Sichtweise, wie wir den Einfluss der Gene auf uns selbst und unser Leben betrachten.

Und was noch viel erstaunlicher ist: Nicht einmal unsere Gene sind unveränderbar festgelegt. Was einmal programmiert wurde, das lässt sich auch wieder umprogrammieren. Sicherlich bedarf das eines gewissen Energieaufwands sowie den Willen und die Bereitschaft dazu, aber es ist möglich.

Mehr zu den spannenden Erkenntnissen der Epigenetik und der Entwicklungsforschung erfahren Sie auf den Seiten 2 und 3.

Der menschliche Körper endet nicht mit seiner Haut

Fast alle Menschen gehen davon aus, dass ihr Körper mit der Haut endet. Das gilt natürlich für den materiellen Körperbau. Aber jeden Menschen umgibt ein Torus artiges Geflecht an feinsten elektrischen Verästelungen von unfassbarer Reichweite. Dieses Geflecht funktioniert allem Anschein nach wiederum in zwei Richtungen: einerseits als Empfänger, andererseits als Sender.

Inhalt

Zeitung
jetzt kostenlos
per E-Mail erhalten:
memon.eu/abo

memon Wissen	Seite 2
Bestimmen Gene wer wir sind?	
memon Wissen	Seite 3
Die unterschätzte Rolle der Umwelt	
memon informiert	Seite 3
Wir sind Schöpfer unseres Lebens	
bewusst leben	Seite 4
Die Kraft der Gedanken nutzen	
memon Geschichte	Seite 5
Information und Materie	
memon aktuell	Seite 5
Gefahr durch WLAN in Schulen	
Forschung	Seite 6
Wissenschaftlich fundierter Schutz	
memon Technologie	Seite 6
Schutz und Wohlfühl Zuhause	
Sport aktuell	Seite 7
Der Überflieger: Marcel Hirscher	
memon stellt vor	Seite 8
MikaLux LED-Lichtzentrale	
memon stellt vor	Seite 8
Marios Radservice	
memon stellt vor	Seite 9
Ganzheitlichkeit in der Zahnmedizin	
memon hilft	Seite 10
Weltweit Einsatz und Engagement	
bewusst leben	Seite 11
Dem Herzen folgen	
Gewinnspiel	Seite 12
Wellnessaufenthalt zu gewinnen	

Und genau hier kommt dann auch wieder der Schutz des Menschen mit memon ins Spiel.

Sie sind Schöpfer Ihres Lebens!

Entdecken Sie in dieser Ausgabe, was es wirklich ist, das ausmacht, wer Sie sind. Finden Sie heraus, welche Kräfte dabei auf Ihre Gedanken einwirken und was diese in Ihnen selbst und in Ihrem Umfeld bewirken können.

Erhalten Sie Einblicke in die Möglichkeiten, was Sie tun können, um Ihre Selbstwahrnehmung über den Verstand so zu erweitern, dass sich Ihr Wohlbefinden spürbar verbessert. Darüber hinaus helfen Ihnen dieselben Grundlagen ebenfalls dabei, Ihre Beziehungen harmonischer und erfüllt zu gestalten, sich freier zu fühlen und Ihre Selbstverwirklichung voranzutreiben.

Jetzt sind Sie selbst gefragt!

Wie Sie die Kraft Ihres eigenen Geistes bewusst einsetzen, um mehr Wohlbefinden, Harmonie und Selbstverwirklichung zu erlangen, erfahren Sie auf Seite 4.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Eine sehr inspirierende Persönlichkeit im Bereich der Gedankenforschung, die ich im Rahmen eines Workshops kennenlernen durfte, ist der amerikanische Neurowissenschaftler Joe Dispenza.

Im Alter von 23 Jahren nahm er an einem Triathlon teil. Mit dem Rennrad auf einer Straße unterwegs wurde er von einem Geländewagen erfasst, vom Rad gerissen und mehrere Meter über den Asphalt geschleudert. Im Krankenhaus sagte man zu ihm, dass sechs Wirbel im Bereich der Brustwirbelsäule verletzt waren und er wahrscheinlich nie wieder würde gehen können. Als einziger Hoffnungsschimmer wurde ihm ein schwerer operativer Eingriff angeboten. Für Dr. Joe Dispenza stand jedoch fest, dass jene Kraft, die es fertig bringt, einen Körper zu erschaffen, auch in der Lage sein muss, einen Körper zu heilen. Er schloss mit sich selbst einen Handel ab: Sollte er gesund werden, so würde er den Rest seines Lebens dafür verwenden, diese Kraft zu erforschen und ihr zu dienen.

Gegen den Widerstand der Ärzte verließ er das Krankenhaus und unterzog sich einem rigorosen Plan der Selbstheilung mit Diät, Meditation und einer sehr umsichtigen Form von Physiotherapie, bei der er die Belastungen auf die Wirbelsäule schrittweise erhöhte. Nach sechs Wochen war das Schlimmste überstanden. Er konnte wieder gehen und fand nach und nach zu seiner Beweglichkeit zurück.

Heute ist Dr. Joe Dispenza einer der angesehensten Experten, wenn es um den Zusammenhang von Geist und Materie geht. Er hat etliche Aufsätze über die enge Beziehung zwischen der Neuropsychologie und Biologie und über ihre Bedeutung für unsere Gesundheit verfasst. Zudem lehrt er, wie man Geist und Verstand bewusst einsetzen kann, um die eigenen unerschöpflichen Potenziale zu nutzen.

Doch es gibt noch zahlreiche weitere Forscher auf diesem Gebiet, die erstaunliche Erkenntnisse erlangt haben.

Die Kraft der Gedanken ist ein spannendes Thema für alle von uns. Mit der aktuellen Ausgabe möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, sich diese Kraft und dem Nutzen daraus für Ihr Leben bewusst zu machen.

Herzlichst,

Ihr Hans Felder
Geschäftsführer memon® bionic instruments GmbH

„Warum leben wir, wie wir leben?“ „Wieso sind wir, wie wir sind?“ „Können wir etwas ändern oder nicht?“ Im Mittelalter hätte man solche Fragen dem „Schicksal“, dem „Willen Gottes“ oder der „Herkunft“ überlassen. Mit den Psychoanalytikern wie Sigmund Freud kam im 20. Jahrhundert das „Unbewusste“ ins Spiel. Die Realität wurde immer mehr zu einer Projektion unseres Verstandes. Doch anders als es die Psychoanalytiker im Unbewussten sahen, sind es besonders das Bewusstsein und die Kraft der eigenen Gedanken, welche nicht nur den eigenen Geist und die Persönlichkeit, sondern das ganze Leben formen können.

Am Anfang stand immer zuerst ein Gedanke. Alles entstand aus einem bloßen Gedanken heraus.

Viele Menschen sind sich heutzutage über die Macht und die Verantwortung ihrer eigenen Gedanken jedoch nicht wirklich bewusst. Denn falsch eingesetzt können Gedanken zu Gewalt, Krieg und Zerstörung führen. Richtig genutzt aber können wir durch sie dauerhaft Gesundheit, Harmonie und Wohlbefinden erreichen.

Ein bloßer Gedanke von Herrn Winfried M. Dochow war es beispielsweise, der vor mehr als 30 Jahren letztlich zur Entwicklung der memon Technologie führte. Heute gibt dieser frühe Gedanke uns, gerade in einer Welt, in der wir immer mehr mit Belastungen konfrontiert sind, eine einzigartige Sicherheit, auf die wir und tausende memon Anwender weltweit nicht mehr verzichten möchten.

Die Macht der Gedanken ist also von großer Bedeutung – und jeder von uns kann sie einsetzen und für sich nutzen.

Bestimmen Gene wer wir sind?

Im Herbst 1990 startete das Humangenomprojekt mit dem Ziel, die Erbinformationen des Menschen vollständig zu entschlüsseln. Spätestens seit der Entdeckung des strukturellen Aufbaus der DNS in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts war es das Bestreben der Wissenschaft, die menschlichen Gene zu entschlüsseln. Durch das ehrgeizige Vorhaben des Humangenomprojekts sollte unser Genom zu einem offenen Buch werden, welches das innerste Wesen des Menschen offenbart. Wer wir sind, warum wir krank werden, weshalb wir altern – alles sollte darin zu lesen sein.



Mehr als 1000 Forscher in 40 Ländern machten sich daran, Buchstabe für Buchstabe den über drei Milliarden Zeichen langen Text zu entziffern, aus dem die menschliche Erbinformation besteht.

Man hatte schließlich Erfolg: 2003 wurde die Endversion des Humangenoms publiziert. Auf den Triumph folgte jedoch die Ernüchterung. Denn die Anzahl der Gene stellte sich mit nur rund 25.000 als enttäuschend gering heraus – nicht wesentlich mehr als bei anderen Säugetieren und sogar weniger als bei einem primitiven Wasserfloh.

Das weckte Zweifel, ob das Geheimnis der einzigartigen Fähigkeiten von uns Menschen wirklich in unseren Genen liegt.

Während das Humangenomprojekt die Schlagzeilen beherrschte, vollzog sich im Stillen und kaum beachtet eine Umwälzung von viel größerer Tragweite.

Forscher stellten fest, dass sich eine Stufe oberhalb des Erbguts eine zweite Informationsebene befindet, die darüber entscheidet, wann welche Inhalte aus dem genetischen Handbuch eines Organismus genutzt werden. Man entdeckte chemische Markierungen, die an der Erbsubstanz oder an den Proteinen angebracht sind. Und genau von diesen Markierungen hängt es ab, ob und wie gut sich Informationen an einer bestimmten Stelle der DNA auslesen lassen.

Das bahnbrechende an den neuen Erkenntnissen ist die Entdeckung, dass Umweltfaktoren die Markierung der Erbsubstanz beeinflussen. In Untersuchungen zeigte sich, dass von ihren Müttern vernachlässigte Mäusejun-

gen an ihrer DNA charakteristische Muster aus angehängten Methylgruppen aufwiesen, die ihr gesamtes Leben hindurch bestehen bleiben.

Damit stürzte eine Säule der modernen Biologie ein, die seit den Entdeckungen von Charles Darwin Bestand hatte: die Annahme, dass das Erbgut die unveränderliche Basis für die Eigenschaften eines Organismus ist.

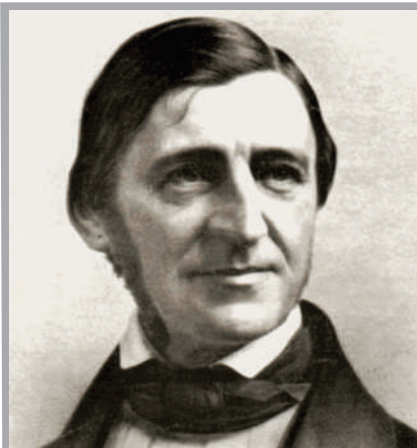
In Wahrheit bietet es nur die Grundausstattung, und erst, was ein Lebewesen daraus macht, entscheidet über seine Eigenschaften. Das erklärt auch, warum das menschliche Genom nur minimal von dem der Menschenaffen abweicht. Der Unterschied liegt offenbar weniger in den Genen selbst als in ihrer Regulation.

Erbanlagen und Umwelt konkurrieren somit nicht länger miteinander. Was lange unvorstellbar schien: Sie beeinflussen sich gegenseitig. Die Epigenetik, wie das neue Fachgebiet heißt, erweitert das seit mehr als einem Jahrhundert diskutierte Verhältnis zwischen Erbanlagen und Umweltfaktoren um eine völlig neue Dimension: die Rückwirkung persönlicher Erfahrungen und Gedanken auf die Ausprägung der Gene.

Dass der Mensch Gefangener seines genetischen Erbguts sein soll, verwarf der bekannte Zellbiologe Dr. Bruce Lipton bereits vor Jahrzehnten. Seiner Ansicht nach wirkt unser Denken und Fühlen in jede Zelle hinein und bestimmt so wesentliche Aspekte unseres Lebens.

Mehr zu den Forschungen und Erkenntnissen von Bruce Lipton erfahren Sie auf Seite 3.

Zitate



„Jede Revolution war zuerst ein Gedanke im Kopf eines Menschen.“

Ralph Waldo Emerson,
amerikanischer Philosoph
und Schriftsteller

Die unterschätzte Rolle der Umwelt

Noch bis vor kurzem stritten Forscher darüber, ob bestimmte Eigenschaften und Verhaltensweisen angeboren oder angezogen sind. Inzwischen haben sich die Verhaltensgenetiker jedoch von dieser alten Sichtweise verabschiedet. Sie richten ihr Augenmerk jetzt auf das Zusammenspiel von Anlage und Umwelt. Denn die Bedeutung der Einflussnahme von Umweltfaktoren wurde bislang noch unterschätzt.

Umweltfaktoren und Gesundheit

Umweltfaktoren wie Stress, Toxine, Veränderungen im Verhalten und bei der Ernährung sind in der Lage, über die Modulation entwicklungsbiologischer Abläufe die Gesundheit im späteren Leben oder die Gesundheit von Nachfolgegenerationen zu beeinflussen. Dabei scheint insbesondere der Modulation von epigenetischen Mechanismen eine wichtige Rolle zuzukommen. Bezüglich des Einflusses der Ernährung muss einerseits zwischen Effekten, ausgelöst durch die Verfügbarkeit und die Qualität von Nahrungsmitteln und Effekten durch Lebensmittelinhaltsstoffe unterschieden werden. Zudem können einwirkende Toxine sehr vielfältig sein. Sie reichen von Medikamenten über gesundheitlich schädliche Kunststoffe, verunreinigtes Wasser z.B. mit Pestizidrückständen, Abgase und Feinstaubbelastung bis hin zu Strahlungen und künstlich erzeugte Felder (z.B. magnetische oder elektromagnetische Felder).

Das Risiko in frühen Entwicklungsphasen ist besonders hoch

Organismen sind in jeder Lebensphase, von der Empfängnis bis zu ihrem Tod, einer Vielzahl von Umweltfaktoren ausgesetzt, die für sie teil-

weise mit hohem Gesundheitsrisiko verknüpft sind. Gerade in besonders empfindlichen Entwicklungsphasen vor der Geburt und in den ersten Lebensjahren ist der direkte Einfluss von Umwelteinflüssen besonders groß. In diesen Zeitfenstern besteht die Möglichkeit, genetisch determinierte Entwicklungsvorgänge derart zu verändern, dass durch die resultierenden Umprogrammierungen sich das Risiko etwa für metabolische Erkrankungen, für eine eingeschränkte Reproduktionsfähigkeit oder gar eine Tumorbildung im späteren Leben bzw. in der Nachkommenschaft verändert.

Folgen selbst für Nachkommen

Umwelteinflüsse scheinen vor allem über epigenetische Mechanismen entwicklungsbiologische Prozesse umzuprogrammieren. Dies kann Folgen für die direkt betroffene Generation, aber auch für die darauf folgenden haben, obwohl diese dem Umwelteinfluss, etwa einer Chemikalie, nicht mehr direkt ausgesetzt waren. In einem schwangeren Organismus können im ungünstigsten Fall gleichzeitig die Mutter, die Nachkommen und auch deren Keimzellen direkt betroffen sein.

„Der Phänotyp“, die Gesamtheit aller Merkmale und Eigenschaften eines Organismus,



Umwelteinflüsse wie Toxine oder Elektrosmog sowie Stress können genetische Informationen umprogrammieren. Dies kann Folgen für die direkt betroffene Generation, aber auch für die darauf folgenden haben, obwohl diese dem Umwelteinfluss nicht mehr direkt ausgesetzt waren.

„ist nicht einfach nur ein Abspulen des Genotyps“, schrieb der prominente Entwicklungsbiologe Scott Gilbert und meinte damit, dass man die Rolle der Umwelt weit unterschätzt habe.

Während der Entwicklung von der befruchteten Eizelle bis zum Tod sind Organismen vielfältigen äußeren Einflüssen ausgesetzt – von der Nahrung über die elterliche Fürsorge bis zum Wetter. Diese Einflüsse aber können mit Hilfe epigenetischer Mechanismen bis in

die Zellkerne hinein Spuren hinterlassen und weit über den Zeitpunkt ihres Einwirkens hinaus über Gesundheit und Krankheit, über Fähigkeiten und Defizite mitentscheiden. Und das wahrscheinlich sogar bei zukünftigen Generationen. „Epigenetik“, so der deutsche Stammzellforscher Rudolf Jaenisch, der seit fast 30 Jahren am Whitehead Institute in Boston (USA) forscht, „ist der Mechanismus der Evolution, über den sich Erbgut und Umwelt miteinander unterhalten.“

Wir sind die Schöpfer unseres Lebens

Dr. Bruce Lipton ist ein angesehener Zell-Biologe und einer der ersten, der den Erkenntnissen der Epigenetik Aufmerksamkeit schenkte. Dass wir nicht einfach die Opfer unserer Erbfolge sind, war für Bruce Lipton schon lange klar. Wie wir unser Leben bewusst verändern können und somit zum Schöpfer über unser Leben werden, erklärt er in diesem spannenden Artikel:

Die bisherige Ansicht

Die Aussage aus dem Volksmund „Das liegt dir in den Genen“ ist längst überholt. Soweit wir wissen, hat sich niemand seine Gene selbst ausgesucht. Doch wenn Sie Ihre Gene nicht mochten, konnten Sie, was die bisherige Ansicht betrifft, nichts dagegen machen. Die konventionelle Wissenschaft stellte es also so dar, dass wir die Opfer unserer Erbfolge sind. Wenn man sich das vor Augen führt, so gleicht die Entstehung der Epigenetik einer Revolution. Denn in der bisherigen Wissenschaft kontrollierten ausschließlich festgelegte Gene, die uns unveränderlich gegeben wurden. Aber jetzt wissen wir, dass die Kontrolle der Gene auf Umwelteinflüssen beruht. In der Epigenetik kann ich selbst meine Umwelt anpassen und meine Wahrnehmung sowie meinen Glauben ändern. Und das macht mich nicht mehr länger zu einem Opfer, sondern zu einem Meister, weil es mit dieser Sichtweise ich selbst bin, der die Gene steuert.

Stress blockiert unser Wachstum und führt zu Krankheiten

Das wichtigste um seine eigene Gesundheit zu fördern, ist es zu erkennen, dass man durch die eigenen Gedanken elektromagnetische und chemische Signale sendet. Elektronische Signale durch das Nervensystem,



Dr. Bruce Lipton war einer der ersten, der den Erkenntnissen der Epigenetik Aufmerksamkeit schenkte. Dass wir keine Opfer unserer Erbfolge sind, war für Bruce Lipton schon lange klar.

chemische Signale durch das Blut. Die Signale der Nerven und des Blutes gelangen dann in die Zellen und kontrollieren dadurch das Feld der Zelle. Wir müssen jetzt verstehen, dass unsere Gedanken in chemische Signale übersetzt werden. Ein positiver Gedanke löst



ein anderes chemisches Signal aus als ein negativer Gedanke. Ein negativer Gedanke führt dazu, dass man in eine Schutzhaltung geht. Besonders Stress führt dazu. Denn wir versuchen uns dann zu schützen und verschließen uns. Die Chemie und Energie einer Welt

unter Stress verursacht ein System, das dem Wachstum entgegensteht. Das ist auch der Grund, warum stressverursachte Gedanken der Hauptauslöser für 90% aller Krankheiten auf unserem Planeten sind.

Wie wir die Kontrolle über unser Leben zurückgewinnen

Viele Leute behaupten bei einer Vielzahl von Krankheiten, dass ihr schlechter Gesundheitszustand ihrer genetischen Veranlagung geschuldet sei. Doch die Wissenschaftler enthüllten, dass die Gene lediglich für weniger als 1% aller Krankheiten verantwortlich sind.

Doch woraus resultiert der Rest? Es sind die Umwelt, sowie unsere Wahrnehmungen und unsere Gedanken. Wenn man also die Kontrolle über sein Leben zurückgewinnen will, muss man zunächst die negativen Gedanken loswerden, man muss lernen, mit dem Stress umzugehen und ihn nicht hereinzulassen.

Was kann man also tun, um den Stress zu senken? Die Antwort ist: Hab gute Gedanken und konzentriere dich nicht auf die negativen Dinge, sondern auf die positiven.

Der beste Gesundheits-Ratschlag ist also: Kümmere dich um deine Umwelt und Umgebung, sowohl die körperlich physische, als auch die energetische, und versuche all diese negativen Gedanken einfach ziehen zu lassen.

Denn je mehr negative Gedanken man in sich trägt, umso mehr zeigt sich die negative Chemie des Stresses.

Die Kraft der Gedanken – Wahrheit oder nur Illusion?

Wie oft haben Sie das schon erlebt: Ihre Gedanken waren wirklich positiv und wohlwollend und dennoch ist Ihnen dann die „Realität“ so dermaßen reingegrätscht, dass Sie nicht mehr wussten, wo oben oder unten ist? Was wäre also, wenn Gedanken als solches gar keine Kraft haben, sondern dass es auf die Qualität und Stärke des „Auslösers“ ankommt, mit denen sie in unser Bewusstsein und die Welt abgefeuert werden?

Ein Artikel von Angela D. Kosa

Die „Wirkung“ von Gedanken

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen an einem kleinen Bergsee. Es ist noch früh am Morgen, die Vögel zwitschern, kein Lüftchen geht und die Oberfläche des Sees ist spiegelglatt. Auf der Wasseroberfläche schwimmen kleine Blättchen und Blüten.

Dann nehmen Sie einen kleinen Stein und lassen diesen in das Wasser fallen. Was beobachten Sie? Richtig, kleine Wellen, die sich von einem Zentrum her kreisförmig über die gesamte See-Oberfläche ausbreiten. Die Blättchen und Blüten auf der Oberfläche passen sich der Wellenbewegung an.

Sie warten, bis sich die Oberfläche wieder beruhigt hat und führen dieses Experiment erneut durch. Nun mit einem wesentlich größeren Stein. Was beobachten Sie jetzt?

Die Wellen sind viel stärker, vielleicht begraben sie einzelne Blättchen oder Blüten unter sich und die Wellen reichen weiter.

Haben also die Wellen die Kraft und sind die „Bösen“, in deren Fluten die Blättchen und Blüten ertrinken oder ist der Auslöser der Kraft nicht eigentlich der Stein gewesen, der in das Wasser gefallen ist?

Wie ist das bei den Radiowellen? Spielt Ihr Autoradio „zufällig“ die Musik, Werbung und Nachrichten ab oder hat „jemand“ die Radiowellen, die bei einer bestimmten Empfangsfrequenz zu hören sind, zuvor „informiert“?

In beiden Beispielen, dem See und dem Radio, sind Wellen also nur die Informationsträger, die durchaus auch ihre „Wirkung“ haben: Die Wellen im See verschieben oder verschlingen, was auf der Oberfläche schwimmt. Die Musik im Radio weckt Stimmungen in Ihnen. Die Intensität und Art hängen jedoch vom Auslöser oder Sender ab – und bei der Musik von Ihren Vorlieben oder Erinnerungen.

Anstatt sich also mit den Wellen zu beschäftigen, also mit den Gedanken, wäre es doch viel interessanter und segensreicher, sich mit den eigentlichen Auslösern zu beschäftigen und auseinanderzusetzen. An den Wellen bzw. den Gedanken „herumzuschrauben“ ist vergleichbar mit dem Versuch der Symptombekämpfung in der gegenwärtigen Schulmedizin. Die Ursache sitzt jedoch ganz wo anders.



Wellen im Wasser können als Informationsträger dienen und haben immer einen bestimmten Auslöser.

Die (möglichen) Kräfte HINTER den Gedanken

Werte, Absichten, Erwartungen, Mangel empfinden aber auch ein unausgeglichenes inneres Energieverhältnis sind die derzeitigen Hauptquellen, die jeden Ihrer Gedanken nähren, zu dessen Aussprechen und schließlich zu Ihren Handlungen führen.

Aus Millionen von Möglichkeiten trifft genau der Impuls Ihren „Denknerv“, auf den Sie Ihre „Empfangsantennen“ geeicht haben. Aus Wahrnehmungen werden nun Annahmen, die so individuell sind, wie Ihr Fingerabdruck. Und weil Sie sich Ihr „Filmstudio“ im Kopf mit all den Werten, Absichten und Erwartungen schon zurecht gelegt haben und ihre Rolle in Ihrem Film des Lebens perfekt beherrschen, beginnt jetzt das „Kopfkino“.

Wahrnehmung wird erst dadurch zur persönlichen „Wahrheit“, wenn Sie es tatsächlich „(an)NEHMEN“. Das ist so ähnlich wie bei einem Speisen-Buffer. Nur, dass Sie aufgrund Ihrer Werte, Absichten und Erwartungen immer nur nach denselben Speisen aus diesem Buffer greifen und somit natürlich dieselben

Dinge denken, sprechen und tun und somit dieselben Resultate erhalten. Das führt auf Dauer zu Mangelerscheinungen: Mangel an Glücksempfinden!

Die Lösung: Ein Denken und Sprechen in Möglichkeiten

Willkommen im Zeitalter der nachhaltigen und natürlichen Stimulanz Ihres Glückszentrums! Ihr „Selbst“ wartet auf Sie HINTER dem Buffet: auf dem Markt und in der Küche!

Das einfachste, aus der gewohnten „Vanilleschnecke“ (also gewohnten Denkmustern, Werten, Dramen, Erwartungen, Absichten und häufig fremdgesteuerten Wahrheiten) auszuweichen ist, dorthin zu reisen, wo die Vanille wächst! Und dann selbst zu experimentieren, was mit der Vanille noch so alles möglich ist!

Praktisch bedeutet das, wenn Sie sich einer Situation, Person oder Aussage eines Menschen gegenübergestellt sehen, die Sie früher „proviziert“ hätte, sprechen Sie als der wahre Schöpfer Ihrer Gedanken mit Ihrem Gehirn und erteilen Sie ihm einen Auftrag bzw. Befehl: „Zeig mir, was da sonst noch möglich ist!“

Das ist ein bisschen wie die „Annahmeverweigerung“ eines Päckchens – für Fortgeschrittene. Keiner zwingt Sie, auf alles, was Ihre Sinne erreicht, sofort zu reagieren. Sie können an diesem Buffet auch vorbeigehen oder den Koch (also Ihren inneren Schöpfer) mit neuen Kreationen beauftragen!

In der Übungsphase können Sie auch Ihr Gegenüber um Zeit bitten, wenn Sie keine Lust haben, auf das „angebotene Drama“ einzusteigen, aber noch nicht sofort die Alternativen kennen.

Probieren Sie es einfach aus!

Viel Spaß beim Entdecken der Kräfte HINTER Ihren Gedanken und dem Experimentieren mit den neuen Möglichkeiten.

Die Kraft der Gedanken nutzen – für bessere Gesundheit, mehr Erfolg und Wohlbefinden



Dass wir mit Hilfe unseres Verstandes die Schöpfer unserer Wirklichkeit sind, weiß auch der amerikanische Neurologe Dr. Joe Dispenza nur zu gut.

Nachdem er mit Unterstützung seiner eigenen mentalen Fähigkeiten nach einer Querschnittslähmung wieder gehen lernte, beschäftigte er sich noch intensiver mit der Kraft des Geistes.

Er lehrt heute nicht nur, warum wir Menschen dazu neigen, die gleichen negativen Verhaltensweisen zu wiederholen, sondern auch, wie wir uns von Mustern, in denen die Enttäuschung schon vorprogrammiert ist, befreien können. In einer dynamischen Kombination aus wissenschaftlichem Hintergrund und leicht nachzuvollziehbarer Anwendbarkeit zeigt Dispenza, wie wir das wichtigste Instrument unseres Lebens sinnvoll nutzen können – unser Gehirn.

Der 2004 durch den Filmhit „*What the Bleep Do We Know?*“ bekannt gewordene Dispenza wies schon damals darauf hin, wie neue Gedanken und neue Überzeugungen das eigene Gehirn buchstäblich neu vernetzen und damit das Verhalten, emotionale Reaktionen und Gewohnheitsmuster dauerhaft verändern können.



„Wer an sich glaubt, der schafft, was er will“, ist das Lebensmotto von Jürgen Höller. Er ist der beste Beweis dafür, dass das funktionieren kann.

Mit 19 Jahren eröffnete er sein erstes Unternehmen – und ging fast pleite. Er fragte sich anschließend, wo der Unterschied zwischen erfolgreichen und erfolglosen Menschen liegt. Nach dem Studium verschiedenster Erfolgsgesetzmäßigkeiten erkannte er schließlich: Der Unterschied liegt einzig in der Denkweise.

Von dieser simplen Erkenntnis beflügelt baute er 12 höchst erfolgreiche Firmen auf. Er schulte bisher mehr als 1,3 Mio. Menschen in seinen Seminaren, darunter auch zahlreiche Spitzensportler, Politiker und Künstler. Von der Zeitschrift „BUNTE“ wurde er zu einem der „500 wichtigsten Deutschen“ gewählt und die Zeitschrift „GQ“ kürte ihn zu einem der „25 besten Redner unserer Zeit“.

Seit 2010 ist Jürgen Höller zudem begeisterter memon Anwender.



Angela D. Kosa, Bewusstseins-Dolmetscher für Firmen und Privatleute

Jeder einzelne Gedanke - gedacht oder ausgesprochen - enthält einen Code, der das Wertebewusstsein des Betreffenden in einem bestimmten Bereich offenbart und in welcher Rolle sich der Mensch sieht.

Firmen und Unternehmer nutzen Angela D. Kosas Gabe zur Entschlüsselung der Gedanken daher beispielsweise in der Kunden- oder Mitarbeitergewinnung: Vor allem in der Gestaltung

von Websites, Inhalten und Social Media Aktivitäten wird dadurch die Anziehungskraft auf die Zielgruppe deutlich gesteigert und die Unterscheidung zum Wettbewerb verbessert.

Mehr erfahren unter: <http://wingua.world>

Warum Informationen das Verhalten von Materie maßgeblich verändern

Die Quantenphysik hilft uns, die Dinge jenseits der materiellen Erscheinungsformen besser zu verstehen. Ihre Schlüsselworte sind Information und Energie. Zwei Schlüsselfaktoren, die auch wesentlich bei der Entwicklung der memon Technologie waren.

Information ist der Schlüssel zum Verständnis

In der heutigen Zeit scheinen Technik und Natur unvereinbare Gegensätze zu sein. Der memon Ansatz sieht das anders. Er geht davon aus, dass sich Technik und Natur nicht ausschließen. Die negativen Folgen der Technik müssen lediglich wieder in den harmonischen Gleichklang der Natur überführt werden. Genau für diesen Zweck wurde die memon Technologie entwickelt, mit welcher sich lebensfeindliche Energiemuster neutralisieren lassen.

Neue Ansichten und Erkenntnisse

Vor mehr als 30 Jahren bekam der Techniker Winfried M. Dochow die Diagnose eines unheilbaren Magenkarzinoms. Dennoch schaffte er es, die Krankheit mit Hilfe geistiger Meditation zu überwinden, was sein Vertrauen in die Macht von Gedanken und Information nachhaltig stärkte.

„Information lenkt das Verhalten der Materie. Ohne eine geistige Zielführung lässt sich ein materielles Ziel nie erreichen“, so die Erkenntnis von Herrn Dochow.

Als sein Sohn während der Kindheit von zahlreichen undiagnostizierbaren Krankheiten und Schlafstörungen geplagt wurde, suchte er auch

hier eine Lösung. Die Ursache fand er in geobiologischen Faktoren wie u.a. einer Wasserader unter dem Bett. Ein einfaches Umstellen des Bettes brachte Besserung, doch konnte dies nicht die eigentliche Störquelle unschädlich machen. „Das war der ausschlaggebende Anreiz für mich, etwas zu entwickeln, das den negativen Einflüssen von Störfaktoren entgegenwirkt und diese pathogenen Effekte neutralisiert und für den Menschen unschädlich macht,“ erzählt Herr Dochow über die Anfänge seiner Forschung. Er studierte viele Jahre über das Zusammenspiel von Mensch und Natur und begann bereits 1982 mit Experimenten zur Beseitigung von negativen Umwelteinflüssen.

Er stellte schließlich fest: „Unser Organismus kommuniziert ständig mit seiner direkten Umwelt. Und umso größer die Einflussnahme schädigender Informationsmuster ist, die unseren Körper erreichen, umso schwerwiegender werden die Auswirkungen für zukünftige Krankheitsbilder.“ Mit der memon Technologie entwickelte Winfried M. Dochow eine völlig neuartige Technologie, die für Organismen negative Informationen von künstlichen elektromagnetischen Feldern, Strahlungen sowie Schadstoffbelastungen neutralisiert.



Winfried M. Dochow (r.) und sein Sohn Timo forschen auch weiterhin an der Fortentwicklung von memon.

„Information verändert das Verhalten der Materie“, war die wichtigste Erkenntnis von Herrn Dochow und von Beginn an die entscheidende Grundlage, auf der die Entwicklung der memon Technologie beruht. Mit seiner

Pionierarbeit legte Winfried M. Dochow einen wichtigen Grundstein zum Schutz vor negativen Umwelteinflüssen. Mehr denn je sind gerade in einer immer technisierter werdenden Welt seine Erkenntnisse von größter Bedeutung.

memon aktuell

WLAN – nützlich, lautlos, unsichtbar – aber auch gesundheitsgefährdend

Essentiell ist für die meisten Menschen heutzutage der Zugang zum Internet. Früher noch vorwiegend zuhause genutzt, möchte man heutzutage immer und von überall aus darauf zugreifen können. Damit das möglich ist, bedarf es drahtloser Datenübertragung – auch in Schulen. Das Problem dabei ist allerdings, dass die WLAN Strahlung die menschliche Gesundheit, gerade bei Kindern und Jugendlichen, nachweislich negativ beeinflussen kann. Zuhause und zukünftig wohl auch in der Schule ...

WLAN in Schulen

An sechs Hamburger Schulen sollte bereits 2014 das drahtlos vernetzte digitale Zeitalter Einzug halten. Stadt und Schulbehörde ruderten damals aber noch zurück. Jetzt allerdings möchte man in einem mehrstufigen Programm allein in Hamburg 10 Millionen Euro in den Ausbau der WLAN-Infrastruktur investieren. Ellen Kruse, Sprecherin der AG Elektrosmog des BUND Hamburg, kritisiert: „Es gibt sehr viele neutrale Studien, die nachweisen, dass WLAN sehr schädlich ist.“ Besonders die gebündelte Nutzung in bis zu 30 Schüler umfassenden Klassen sei bedenklich, so Kruse. Denn auch die Weltgesundheitsorganisation warne davor, dass Mobilfunk möglicherweise krebserregend sein könnte. „Wir sind für das Vorsorgeprinzip“, sagt sie. In der Tat kritisierten auch zahlreiche Mediziner unlängst die Einführung von Tablets, Smartphones und WLAN als Unterrichtsmedien an Schulen als „eine kritische Übernahme eines Fortschritts-Hypes“.

Schüler nehmen es in die Hand

In Dänemark nahmen es fünf Schülerinnen einer Oberschule selbst in die Hand, zu un-



Mögliche Folgen dauerhaften WLAN-Einflusses:

- Konzentrationsschwierigkeiten
- Häufige starke Kopfschmerzen
- Ständige Müdigkeit
- Schlafprobleme

tersuchen, welchen Einfluss Mobilfunk und WLAN auf sie haben. Alle von ihnen hatten bereits bemerkt, dass sie sich in der Schule schlecht konzentrieren konnten, wenn sie die Nacht zuvor in der Nähe ihrer Handys geschlafen hatten. Ihre Schule ließ leider

ein Experiment mit Handys nicht zu. Also beschlossen die Schülerinnen, die Wirkung der WLAN-Strahlung (in der Stärke mit der Handystrahlung vergleichbar) stattdessen an einer Pflanze zu testen. In einem strahlungsfreien Raum stellten sie

Schalen mit Kresse-Samen auf, eine gleichgroße Menge postierten sie in einem Raum in der Nähe von zwei WLAN-Routern. Zwölf Tage lang beobachteten, maßen, wogen und fotografierten sie die Ergebnisse. Schon vor dem Ende des zwölften Tages waren diese offensichtlich. Die Kressesamen in der Nähe der Router waren entweder nicht gewachsen oder völlig tot, während sich aus den Samen in dem strahlungsfreien Raum gesunde Pflanzen entwickelt hatten.

Wie Sie vor allem Kinder vor möglichen Strahlungsschäden schützen können:

- Am besten WLAN durch Kabel ersetzen
- WLAN und Handy nachts ausschalten
- Router nicht im Schlafzimmer aufstellen
- Verwendung eines memonizerCOMBI und eines memonizerWLAN in Ihrem Zuhause sowie einen memonizerMOBILE in Ihrem Smartphone

Erfahren Sie mehr auf Seite 6, wie Sie sich vor den negativen Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung schützen können.

Wissenschaftlich fundierter **Schutz**

Der Mensch reagiert sensibler auf die zunehmenden Umweltbelastungen wie Elektromog oder Feinstaub, als es für die Schulmedizin oftmals erklärbar ist. Die Beschwerden sind anfangs vielleicht nur diffus und können keinem klassischen „Krankheitsbild“ zugeordnet werden. Und dennoch fühlen sich immer mehr Menschen unwohl, verkrampft, gestresst. Der empfundene Energieverlust schränkt sie im Wohlbefinden, in der Leistungsfähigkeit und Lebensfreude ein. Das Ziel von memon ist es, die Lebensqualität von Menschen zu steigern und zu erhalten. Die positive Wirkung von memon wurde vielfach von Wissenschaftlern und Medizinern bestätigt.



„memon schafft einen Schutzmechanismus vor elektromagnetischen Strahlen für die menschlichen Zellen.“

Prof. Dr. Peter Dartsch,
Institut für zellbiologische
Testsysteme

„Die memon Technologie hat nachweisbar eine positive Wirkung auf die Fließeigenschaften des Blutes.“

Dr. Johann Raab,
Kardiologe am Klinikum Landau



Intensive Forschung und Studien

Eine umfassende Dokumentation von aktuell über achtzig Analysen, Nachweisen und Studien, belegen mit den unterschiedlichsten Methoden: Die memon Technologie schützt wirksam vor Elektromog, indem sie dessen negative Auswirkungen auf den Körper neutralisiert. Die Qualität der Atemluft wird verbessert, Wasser wird renaturiert und erhält wieder seine natürliche Struktur und Ordnung zurück.

Mehr unter: www.memon.eu/wirkt-memon



„In einer Versuchsreihe konnten wir mit memon hochsignifikante positive Veränderungen auf die menschliche Immunkompetenz feststellen.“

Ingrid und Karl Fischer,
ZweiFischer Institut

„Mindestens ebenso wichtig wie die Behandlung von Patienten, ist das Vermeiden potentieller Gefahren im Alltag. memon kann hier einen entscheidenden Vorteil bieten.“

Dr. Andreas Falarzik,
Mannschaftsarzt des FC Schalke 04



Mehr **Schutz** und **Wohlgefühl** in Ihrem Zuhause



Die Beratung für gesundes Wohnen und Leben ist das Hauptanliegen des Unternehmens memon bionic instruments. Tausende Privatanwender, aber auch Hotels und Unternehmen vertrauen seit Jahren auf die schützende und regenerative Wirkung der memon Produkte innerhalb des Wohn-, Arbeits- und Lebensumfeldes.

- ✓ **Auswirkungen von Elektromog werden neutralisiert**
- ✓ **Die Qualität der Raum- und Atemluft verbessert sich**
- ✓ **Wasser erhält wieder seine natürliche Struktur und Ordnung**

Die Basis für Ihr Zuhause:

memonizerCOMBI & memonizerWATER

Verwandeln Sie Ihr Zuhause in eine geschützte Oase des Wohlgefühles!



Effektivster Schutz in Verbindung mit dem memonizerWLAN



Alle Infos zu den memon Produkten und Bezugsmöglichkeiten finden Sie online unter: www.memon.eu

„Dank **memon** kann ich mich gerade vor Wettkämpfen **besser erholen.**“

Bereits 2016 erreichte er einen historischen Sieg. Zum fünften Mal in Folge wurde Marcel Hirscher zum Gesamt-Weltcupsieger gekrönt und somit zum erfolgreichsten Athleten der Ski-Geschichte überhaupt. Nun hat er mit dem Gewinn seines 6. Gesamt-Weltcups seine Leistung nochmals weiter steigern können. Hirscher zählt zu den Fahrern, die nichts dem Zufall überlassen. Ein Grund mehr für ihn, auf die memon Produkte zu setzen.



Auch in der Saison 2016/17 dominierte der österreichische Ski-Star Marcel Hirscher den alpinen Ski-Weltcup. Beim Weltcuprennen, dem Slalom von Levi, fuhr er auf Platz 1 und feierte seinen 40. Weltcupsieg – womit er den Schweizer Pirmin Zurbriggen einholte. Mit seinem insgesamt 96. Podestplatz im Slalom von Val-d'Isère schob er sich in der ewigen Bestenliste vor und zog mit Landsmann Hermann Maier gleich. Im Dezember 2016 gewann Hirscher zum vierten Mal in Folge den prestigeträchtigen Riesenslalom von Alta Badia und sicherte sich im März 2017 schließlich seinen sechsten Gesamt-Weltcup-Sieg.

Mit nur 1,73 Metern zählt Hirscher zu den eher kleineren Fahrern im Feld. Doch er ist ein wahres Kraftpaket, das auch im unteren Streckenabschnitt noch mal zulegen kann, während bei anderen Fahrern die Kraft zu schwinden scheint. Sein großes Talent hatte sich schon zu Jugendzeiten angedeutet, im Alter von 18 Jahren war er bereits dreifacher Junioren-Weltmeister, sein Vater, der bis heute bei fast jedem

Rennen als Betreuer vor Ort ist, hatte ihn einst zum Skisport gebracht.

Nachdem memon zum offiziellen Ausstatter des Österreichischen Skiverbandes ÖSV wurde, erkannten zahlreiche Sportler sofort den großen Nutzen der Technologie – gerade was die Regeneration betrifft. Unter ihnen war auch Marcel Hirscher, der seitdem zum bekennenden memon Fan wurde. **„Es ist extrem wichtig, möglichst fit zu sein. Da ist memon ein sehr toller Unterstützer, der mir den Stress und die Störfaktoren weghält.“** so Hirscher.

Wir trafen uns mit ihm im Vorfeld des berühmten Hahnenkammrennens in Kitzbühel zum Interview.

Bereits seit fünf Jahren besteht die Kooperation zwischen dem ÖSV und memon. Was war damals ihr persönlicher Impuls, memon für sich zu testen?

Bei uns im Spitzensport sind es oftmals die Kleinigkeiten, die über Sieg oder Niederlage

entscheiden. Gerade an der Spitze, wenn es um wenige Hundertstel geht, die den Unterschied ausmachen. Ich bin in der Situation, zu sehr vielen internationalen Wettkämpfen und Interviewterminen zu reisen und zudem in den unterschiedlichsten Hotels zu übernachten. Da hat man nicht immer das Privileg und die Möglichkeit, top untergebracht zu sein. memon hat uns hierbei wirklich sehr geholfen. Denn egal wo man gerade ist, man hat gutes Wasser und eine super Schlafqualität, weil alle Störfaktoren so gut es geht minimiert wurden. Und von dem her war es für mich der Bezug zu den Produkten, dass sie mir helfen, noch besser und klarer vorbereitet zu sein für die großen Herausforderungen.

Wenn man mit den Physiotherapeuten des ÖSV spricht, dann ist deren Hauptaussage stets, dass sich die Regeneration durch memon verbessert hat. Ist das auch ein Effekt, den Sie so erlebt haben?

Die Regenerationsphasen sind vor Wettkämpfen besonders wichtig. Wenn ich mir vorstelle, vor einem wichtigen Rennen nicht erholungsam schlafen zu können, dann wäre das einfach der Horror für mich. Und dabei kann memon definitiv das seine dazu beitragen, um die Schlafqualität zu verbessern, um die Störfaktoren, die es in fast jedem Hotelzimmer gibt, zu minimieren. Das ist dann schon ein entscheidender präventiver Vorteil, der sicherlich am nächsten Tag oder am Morgen wenn man aufsteht vor einem Rennen bedeutsam ist. Wenn man erholt und voller Energie am Morgen aufsteht und sich selbst sagt „Ich bin bereit“, dann ist die Grundlage für den Erfolg schon einmal gelegt.

Haben Sie auch mit den memon Produkten für unterwegs, wie z.B. dem memonizerMOBILE, bereits positive Erfahrungen gemacht?

Ja, das hab ich. Viele von uns kennen sicherlich diese Situation, wenn das Ohr oder der Körper signalisieren, dass er nicht mehr telefonieren



Die Aufzeichnung des Interviews mit Marcel Hirscher unter: www.memon.eu/marcel-hirscher

möchte... Aber bei mir ist es beruflich eben zwingend erforderlich und teilweise nicht möglich, Telefonate zu kürzen oder gar nicht erst anzunehmen. Von dem her war ich sehr froh und auch beruhigt, auch hier einen Vorteil für mich nutzen zu können, der einem das Gefühl gibt, dass eine Verbesserung wirklich spürbar ist.

Können Sie die memon Produkte generell Leitungssportlern empfehlen?

Auf jeden Fall. Denn für jeden, der das Optimum aus sich herausholen möchte, ist es eine Verbesserung, für die man nicht einmal viel tun muss. Und das finde ich sehr angenehm.

Herzlichen Dank für das Interview und auch weiterhin eine erfolgreiche Saison!

memon und der ÖSV – eine besondere Partnerschaft

**OFFIZIELLER
AUSSTATTER**
AUSTRIA SKI TEAM

Eine ganze Reihe namhafter Sportlern sind begeisterte memon Anwender. So gehören unter anderem der Rennfahrer Hans-Joachim Stuck, die ehemaligen Ski-Rennläuferinnen Niki Hosp und Kathrin Zettel, und der paralympische Skirennfahrer Gerd Schönfelder zu den Marken- und Technologie-Botschaftern des Unternehmens.

Eine ganz besondere Partnerschaft stellt jedoch die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Skiverband dar, der schnell die Vorteile von memon erkannte. **„Auf der Suche nach sportlichen Vorteilen gehen wir mit memon auch in der Regeneration neue Wege und sind von den Ergebnissen überzeugt,“** so Anton Giger, Leiter Forschung & Entwicklung beim ÖSV.

„Es erfüllt uns mit großer Freude und Stolz, nun bereits im fünften Jahr offizieller Ausstatter des ÖSV zu sein – zumal der ÖSV seine Partner sorgfältig auswählt und einen sehr hohen Qualitätsanspruch hat“, freut sich memon Geschäftsführerin Erika Felder.

Nicht nur für die besten Skifahrer der Welt – sondern auch für Sie erhältlich!



>> shop.memon.eu

Gutes Licht in gesunder Atmosphäre

Erst durch das richtige Licht werden Räume behaglich. Die Frage der passenden Beleuchtung ist oftmals gar nicht so einfach. Fachmännischen Rat dafür gibt es seit zehn Jahren bei der MikaLux LED-Lichtzentrale in Rosenheim. Die Lichtprofis zeichnen sich durch außergewöhnlichen Service, Wissen und Vielfalt aus. Seit einiger Zeit setzt die MikaLux LED-Lichtzentrale auch auf die memon Technologie und zeigt sich überzeugt. Wir unterhielten uns mit Melina Berger, Tochter des Geschäftsführers Dipl. Ing. Pit Hanzl, was das besondere an ihrem Konzept ist.

Hallo Frau Berger, darf ich Sie bitten, sich und Ihr Unternehmen kurz vorzustellen?

Wir sind ein Familienunternehmen, mein Vater, Herr Hanzl, Dipl. Ing., Innenarchitekt und Lichtplaner, mein Lebensgefährte und ich sind die, die unser Unternehmen leiten. Wir haben uns von Anfang an auf LED-Beleuchtung spezialisiert, da diese Art der Beleuchtung energiesparend ist, eine lange Lebensdauer besitzt und dabei nur niedrige elektromagnetische Feldstärken entstehen. Zuerst richteten sich unser Angebot und Service ausschließlich an den Großhandel, also an Händler, Elektriker, und Dienstleister, welche die professionelle Beratung von Anfang an sehr schätzten. Regelmäßig erschienen aber auch Privatkunden auf der Suche nach der perfekten Beleuchtung für ihr Zuhause in dem Geschäft. 2013 wurde unser Angebot deshalb auf den Einzelhandel ausgeweitet.

Was muss man heutzutage tun, um im Einzelhandel mit einem LED-Fachgeschäft erfolgreich zu sein?

Wichtig ist besonders eine ehrliche, individuelle und professionelle Beratung, umfangreiches Wissen über Lichttechnik und Lichtstimmung, sowie die neuesten Produkte. Immer mehr gefragt ist zudem detailliertes Wissen über die Wirkung des Lichts auf Körper und Empfindung bezüglich Elektromagnetismus, farblichen Wahrnehmungen und Wohlbefinden je nach Einsatz. Das besondere aber ist sicherlich, dass wir nicht einfach nur LED-Lampen verkaufen, sondern einen sehr breiten Service



MikaLux LED-Lichtzentrale
zertifiziert durch Bernhard Englhart
www.mikalux.de

Kompetente Beratung für Privat- und Geschäftskunden: Das Team der MikaLux LED-Lichtzentrale in Rosenheim hilft seit zehn Jahren bei der professionellen Auswahl der passenden Beleuchtung.

anbieten. Das reicht von Lichtplanung vom Innenarchitekt und Lichtplaner bis hin zu Schulungen zum Lichtberater für Elektriker, Schreiner, Möbelbauer und andere Interessierte. Auf Wunsch sind Spezialanfertigungen und Reparaturen in unserer hauseigenen Werkstatt möglich. Etwas Besonderes ist unser eigenes Lichtlabor, in dem Kunden alle LED-Lampen unter realen Bedingungen testen können.

Ein Thema bei Lichtquellen ist die sogenannte Blaulichtgefährdung, welche eine Schädigung der Netzhaut durch einen zu hohen blauwelligen Anteil des Lichts beschreibt. Ist Blaulichtgefährdung für Sie ein Thema mit



dem Sie sich auseinandersetzen?

Hochwertige LED-Produkte im warmweißen Bereich filtern die kurzwelligen Blauanteile durch die Phosphat Beschichtung komplett. Dadurch ergibt sich bei unseren Lampen keine Gefährdung durch UV-Anteile.

Hat sich seit dem Einbau von memon bei Ihnen etwas spürbar verändert?

Ja, nach Befragung der Mitarbeiter empfinden diese die Luft viel frischer – da wir uns ja auch direkt an einer sehr stark befahrenen Straße befinden, ist dies auch ein sehr positiver Effekt! Subjektiv ist weiterhin bei einigen Mitarbeitern eine entspanntere und klarere Atmosphäre fühlbar.

Wie wichtig ist es für Sie, Ihre Mitarbeiter und Kunden gezielt vor schädlichen Umwelteinflüssen zu schützen?

Es liegt uns viel daran geschützt zu sein. Wir verbringen die meiste Zeit des Tages am Arbeitsplatz. Da sollten wir auch hier und nicht nur zu Hause geschützt sein, um zum einen aus Arbeitgeber-Sicht gesunde Mitarbeiter zu haben und aus persönlicher Sicht einen Beitrag zur eigenen Gesundheit und der Mitmenschen zu leisten. Da man der enormen Belastung heutzutage sonst ja nicht mehr ausweichen kann! Ein weiterer sehr wichtiger Punkt ist, dass unser Sohn auch oft mit im Geschäft ist. Er wird bald 2 Jahre. Er hat seine Spielecken, so dass er sich wohlfühlt – aber die Smog-Belastungen waren für uns immer ein Thema, wovor wir ihn schützen wollten. Nicht nur zu Hause, sondern auch wenn er mit dabei ist. Nun können wir ihn „sicher“ mit hier her nehmen und haben ein gutes Gefühl dabei!

Was war ausschlaggebend für Sie, sich mit der memon Technologie zu beschäftigen?

Beschäftigt haben wir uns schon lange und immer wieder mit dem Thema. Intuitiv kam ich dann auf memon, da wir ja auch fast Nachbarn sind. Ausschlaggebend für die Kontaktaufnahme war dann wirklich wie oben erwähnt der Schutz für unseren Sohn und natürlich für uns, um „gesund“ zu bleiben. Schmerzfrei ist einfach Lebensqualität. Wir hatten dann einen super Berater von memon, Herrn Englhart, der uns schließlich alle Restzweifel nehmen konnte.

„Radfahren ist meine Leidenschaft“

Mario's Radservice in Aschau im Chiemgau ist ein Fachgeschäft für Fahrräder, in dem man die Leidenschaft zum Fahrradsport aus allen Winkeln spürt. Der Fahrradmechaniker und sein Team stehen bei allen Fragen rund um E-Bikes, Mountainbikes, Fahrradbekleidung und Zubehör mit Rat und Tat zur Seite. Die große Auswahl in seinem Laden lässt die Herzen aller Fahrradsportler höher schlagen. Neben den neuesten Trends im Fahrradsport hat Mario mit der memon Technologie kürzlich eine weitere Innovation für sich entdeckt.

Können Sie uns kurz etwas zur Geschichte Ihres Fahrradgeschäftes erzählen?

Schon immer hat mich das Radfahren begeistert. So konnte ich während meiner Tätigkeit als Fahrradmechaniker in „Tonis Pro Shop“ mein Hobby zum Beruf machen und gleichzei-

tig über Jahre als aktiver Fahrer für das „Team Tonis' Pro Shop“ Mountainbike und Rennradrennen bestreiten.

Nach einigen Jahren als Disziplintrainer der Alpinen Damen und Herrenmannschaften des DSV war es dann endlich im Juni 2009 so weit, mir meinen Traum eines eigenen Bikeshops zu erfüllen.

In unserem Shop verkaufen wir Qualitätsmarken und möchten auch ebenso gute Qualität bei Beratung und Service anbieten. Denn wir leben und lieben das Radfahren.

Wie wichtig ist es für Sie, sich fit zu halten?

Sehr wichtig, weil Fitness und Gesundheit sehr eng miteinander

verbunden sind. Wenn ich fit bin, fühle ich mich wohl und bin belastbarer.

Jeden Frühling aufs Neue nehmen sich Millionen Menschen vor, mehr für Ihre Gesundheit und Fitness zu tun. Viele von Ihnen zieht es in überfüllte Fitnessstudios. Welchen Mehrwert für mehr Fitness und Gesundheit kann Radfahren bringen?

Mit Radfahren kann man super sein Herzkreislaufsystem trainieren, ohne dabei seine Gelenke übermäßig zu belasten und das draußen in unserer wunderschönen Landschaft. Das führt zu einer besseren Sauerstoffversorgung des Körpers. Und das alles ohne großen Aufwand von der Haustüre weg, ohne großartig die Umwelt zu belasten.

Welche Einstellung und Erkenntnisse haben Sie im Zusammenhang mit der immer intensiver auf uns einwirkenden Strahlenbelastung und der Umweltbelastungen im Allgemeinen?

Wir sind heutzutage sicher einer sehr intensiven Strahlenbelastung ausgesetzt. Viele Quellen (Handy, DECT-Telefon, Erdstrahlen, etc.) ken-

nen wir. Ich glaube aber, dass es auch einiges an Strahlung gibt, von der wir nichts wissen. Um diese Belastung zu verringern, habe ich es für sehr wichtig gehalten, etwas dagegen zu unternehmen und mit memon ein sehr gutes Produkt gefunden, diese äußeren Einflüsse zu minimieren. Denn mir ist es besonders wichtig, meine Familie, aber auch meine Mitarbeiter und Kunden im Shop gezielt vor schädlichen Umwelteinflüssen zu schützen.

Wie sind Sie zum ersten Mal auf memon aufmerksam geworden?

Durch einen Elektronikladen bei uns im Ort, wo die memon Produkte installiert sind. Was mir der Ladenbesitzer da erzählte, hat mich dann neugierig gemacht.

Hat sich seit dem Einbau von memon etwas verändert? Konnten Sie oder Ihre Mitarbeiter Veränderungen spüren?

Ja, deutlich weniger Müdigkeit am Ende eines Arbeitstages, so dass man am Abend dann auch noch gerne aktiv sein kann. Zudem bemerkte ich, dass ich seit dem Einbau zuhause besser und erholsamer schlafe.



Mario's Radservice
zertifiziert durch Bernhard Englhart
www.marios-radservice.de

Seit 2009 führt Mario Mittermayer-Weinhandl seinen eigenen Bikeshop.

Ganzheitlichkeit für Zahngesundheit immer wichtiger

Bislang stellte beim Thema Zahnersatz das verwendete Material oftmals ein großes Problem dar. Metallische Verbindungen im Zahnersatzmaterial setzen den Menschen unter Strom. Amalgam kann den Organismus durch Quecksilberausschwemmung sogar vergiften. Bei der Suche nach optimalen, metallfreien Werkstoffen ist das Amberger Central Fräs-Center (ACF) auf ein Material gestoßen, das ideale Voraussetzungen für die Zahnrestauration bietet.

Die Rede ist von einem speziellen Zirkoniumdioxid oder genauer gesagt von ZirLuna. Die Besonderheit dieses Werkstoffes besteht darin, dass der Herstellungsprozess dem Material eine so starke Festigkeit verleiht, wie man sie sonst nur von Metallen kennt. ZirLuna kommt aber ohne metallische Verbindungen aus und verfügt somit über eine bisher nie dagewesene Bioverträglichkeit.

ZirLuna ist ein vielversprechender und verhältnismäßig preisgünstiger Werkstoff für perfekten Zahnersatz, der einzigartige und äußerst wichtige Eigenschaften besitzt. Es kann jede Zahnfarbe annehmen und sieht dabei absolut natürlich aus. Sogar zahnfarbene Vollgusskronen, Teilkronen und Inlays sind damit möglich. Nahezu alle Restaurationen lassen sich millimetergenau herausarbeiten.

Es war schon sehr gut – aber es sollte perfekt werden!

Zahntechnikermeister Volker Scharl suchte und entwickelte lange, bis ZirLuna geboren wurde. Der innovative Werkstoff hilft Unverträglichkeiten vorzubeugen.

Weitere Informationen unter: www.zirluna.de



Vorteile von ZirLuna Sensitive

- bessere Anpassung des Zahnersatzes an den Organismus
- Verminderung der bakteriellen Belastung im Mundraum
- Löschung von Schadinformationen (z.B. von Amalgamüberresten)
- besserer Heilungsverlauf
- Ausleitung von Giftstoffen

In der Amberger Ideenschmiede beschritt man neue Wege und leitete mit dem Einsatz der memon Technologie innovative Maßnahmen ein, mit denen der Produktionsprozess und das Material weiter optimiert wurden.

Wir unterhielten uns mit Zahntechnikermeister Volker Scharl und fragten nach, was sich seit der Entwicklung von ZirLuna getan hat.

Im Jahr 2009 haben wir das erste Mal über Ihr innovatives Material ZirLuna berichtet. Was hat sich seither getan?

Ich fühle, dass wir eine Entwicklung angestoßen und in Gang gesetzt haben. In meinen Firmen haben wir seit der Zusammenarbeit mit memon unermüdlich an erweiterten Einsatzgebieten für memon harmonisierten Zahnersatz geforscht. Soviel kann ich verraten: mit ZirLuna und memon, also ZirLuna Sensitive,

sind wir in der Lage, nahezu jede Zahnersatz-Konstruktion zu harmonisieren.

Lässt das Problem schlecht verträglicher Zahnersatzstoffe die Nachfrage nach bioverträglichen Materialien generell steigen?

Auf jeden Fall. Das Problem dabei ist nur, dass die Patienten in den wenigsten Fällen vor der Anfertigung Ihres Zahnersatzes, also in der Planungsphase, die dafür notwendigen Materialien austesten lassen. Wenn nach dem Eingliedern der neuen Zähne irgendwann Unverträglichkeiten auftreten, beginnt eine Odyssee für die Betroffenen. Und keiner der Beteiligten fühlt sich dann verantwortlich, da ja alles nach besten Wissen und Gewissen hergestellt worden ist. Auch manche Krankenkassen fordern Patienten und Zahnmediziner immer öfter dazu auf, billigeren Zahnersatz aus dem außereuropäischen Ausland zu beziehen. Ich

versuche immer wieder mit den Verantwortlichen dieser Krankenkassen zu sprechen, leider bisher ohne Erfolg. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die Patienten zu einem früheren Zeitpunkt zu erreichen und biete meine Hilfe bundesweit an.

Denken Sie, dass es vielen Menschen oftmals gar nicht bewusst ist, was genau in Ihren Zahnersatz und Zahnfüllungen landet?

Nur ein bestimmter Teil der Menschen interessiert sich wirklich für das, was in oder an seinen Körper kommt. Das wirklich bedenkliche sind mögliche Reaktionen zwischen Zahnersatzmaterialien und den Bestandteilen aus dem täglichen Essen und den Getränken. Modische Getränke sind meiner Meinung nach noch bedenklicher als Nahrungsmittel.

Wie kann man Ihrer Meinung nach hier Aufklärungsarbeit leisten?

Jedermann und Jede(r), die im persönlichen Umfeld wirkt und es vorlebt, wie es besser geht, hilft. ZirLuna Sensitive ist ein weiterer Baustein, wie man mit memon ganz „normal und positiv“ am Leben teilnimmt und gut geschützt durch den Tag und die Nacht kommt.

Mir ist es ein wichtiges Bestreben, auch künftig die Menschen zum Thema „natürlich gesunde Zähne“ zu informieren.

Aus diesem Grund plane ich dieses Jahr, auch telefonische ZirLuna Sprechstunden einzurichten.

Moderne Zahnheilkunde setzt auf memon



Dr. Stephan Lindner, Vitale Zahnmedizin

„Es fällt nicht immer auf den ersten Blick auf. Aber gerade in zahnmedizinischen Behandlungsräumen existieren sehr viele Quellen elektromagnetischer Felder. Alleine in den Behandlungsstühlen sind unzählige Motoren und eine komplexe Elektronik verbaut.“

Das technisierte, moderne Leben und die damit verbundenen energetischen Umweltbelastungen sind heutzutage allgegenwärtig. Dieser Prozess ist aus meiner Sicht auch nicht mehr umkehrbar. Ich bin allerdings überzeugt, dass es für jedes Problem auch eine Lösung gibt. Im Falle der Störfaktoren haben wir mit memon ein passendes »Gegenmittel« gefunden.

Das positive Feedback unserer Patienten und Mitarbeiter bestätigt uns das Tag für Tag. Sie spüren die angenehmere und ruhigere Atmosphäre. Und gerade das ist heutzutage in der Zahnmedizin besonders wichtig. Denn viele Menschen haben nach wie vor ein gespaltenes Verhältnis zu Zahnbehandlungen. Hier ist es wichtig, sämtliche stressauslösenden Faktoren so gering wie möglich zu halten. Und die memon Technologie ist hier eine wertvolle Unterstützung.“

www.drlindner.de



Doris Thumfart, Consens Naturheilzentrum

„Ich habe einen zahntechnischen Betrieb und ein Heilzentrum mit verschiedensten Therapiemöglichkeiten. Mein Mann arbeitete früher selbst als Zahnarzt. Er erkrankte schwer und lag über 12 Jahre im Koma. Zu dieser Zeit habe ich begonnen, mich mit der Komplementärmedizin eingehend zu beschäftigen.“

Mein zahntechnischer Betrieb arbeitet mit Materialien, bei denen die optimale Verträglichkeit im Vordergrund steht. Hier setzen wir auch auf die memon Technologie.

Als Mentorin für Zahngesundheit berate ich Patienten und führe Untersuchungen durch, um die richtigen Werkstoffe für den geplanten Zahnersatz zu finden. Mit der von uns gegründeten Akademie für dentale Naturheilkunde wird es möglich, Zahnärzte mit dem nötigen Wissen um die Naturheilkunde zu versorgen.“

www.consens.info

Ein angenehmeres Gefühl für Ihre Patienten

Schaffen Sie für sich zu Hause oder für Ihre Mitarbeiter und Patienten eine einzigartige Wohlfühlatmosphäre. Damit Ihre Patienten entspannt und ausgeglichen bleiben und ihre Mitarbeiter leistungsfähig sein können.

Viele Umwelteinflüsse bewirken biologische Effekte, belasten Menschen gesundheitlich und verursachen Stress. Die Effekte von Feinstaub in der Atemluft auf den menschlichen Organismus sind hinlänglich bekannt. Keinen

Zweifel haben Fachleute inzwischen daran, dass elektromagnetische Felder eine Reaktion im Körper hervorrufen können.

memon bietet Lösungen. Lassen Sie sich unverbindlich beraten:

www.memon.eu
+49 (0) 8031 402 200

Günstige Finanzierungsmöglichkeiten bietet unser Partner: www.greeninvest24.de



Weltweiter Einsatz und Engagement seit über zehn Jahren – memon hilft

Unzählige Hilfsprojekte wohltätiger Organisationen wurden innerhalb des letzten Jahrzehnts im Rahmen des Spendenprogramms „memon hilft“ unterstützt. Verantwortungsbewusstes Handeln für Mensch, Tier und Umwelt ist für die memon bionic instruments GmbH ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Denn soziale Verantwortung endet bei uns nicht beim Produkt. Auch in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen wieder Hilfsprojekte vorstellen, die wir aktuell unterstützen und die zudem auf Ihre Hilfe angewiesen sind.



Kinderdorf Guarabira

Das Kinderdorf Guarabira im Nordwesten Brasiliens bietet rund 230 Kindern und Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren aus extremen Armutsverhältnissen und zerrütteten Familien ein neues Zuhause; es ist Heimat, Schule und Kindergarten zugleich.

Geboten werden Betreuung, Unterricht, soziale Integration und die Chance für ein besseres Leben – weit weg von der Gewalt und den Drogen, mit denen sie in ihrem früheren Zuhause tagtäglich konfrontiert waren. Gründer ist der deutsche Pfarrer und Ehrenbürger der Stadt Altötting Gerd Brandstetter, genannt „Padre Geraldo“, der das Dorf 1990 gründete.

„Unser Kinderdorf baut auf Hoffnung in die Zusage Jesu an die Kinder. Die Treue des Unsichtbaren, die auf diese Weise in unserer Geschichte von nunmehr über 20 Jahren sichtbar wird, schenkt uns die Kraft für jeden Tag. Dank der breiten Solidarität von Menschen in Brasilien und Deutschland, die dieser Option für arme Kinder ihr Herz schenken,“ beschreibt Gerd Brandstetter sein langjähriges Engagement in Brasilien.

„Die Arbeit dieses Vereins ist mehr als humanes Engagement und Nächstenliebe, denn hier wird traumatisierten Kindern ein Zuhause gegeben“, so Erika Felder, Geschäftsführerin von memon.



Schauen Sie sich den Trailer zu der atemberaubenden Dokumentation „Cosmo und die andere Seite der Straße“ an und erleben Sie aus erster Hand Einblicke in das Leben der Kinder Guarabiras.

>> www.memon.eu/guarabira

„Ich war zutiefst beeindruckt von der Begegnung und dem Engagement des Leitungsteams des Kinderdorfes, das wir gerne mit Spenden unterstützen möchten. Nachdem uns die Kinder ein ganz besonderes Anliegen sind und wir bereits einige Kinderprojekte unterstützen, werden wir hier auch das Kinderdorf Guarabira für eine dauerhafte Förderung mit aufnehmen.“

www.kinderdorf-guarabira.de



Lotusblüten e.V.

Lotusblüten e.V. ist eine junge Organisation mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen mit Autismus im fernen Laos zu helfen. Inzwischen wurde aus der Selbsthilfegruppe die amtlich registrierte Association for Autism. Im Zentrum lernen heute 38 Kinder, fast die Hälfte davon besucht öffentliche Schulen. Betreut werden sie von 15 Lehrkräften, die zum großen Teil von der Association selbst qualifiziert werden.

Dennoch ist das Geld knapp. Staatliche Zuschüsse gibt es nicht und nur wenige Familien im zu den ärmsten Ländern der Welt zählenden Laos können Monat für Monat die 200 Euro für die qualifizierte Betreuung ihrer Kinder am Vientiane Autism Center aufbringen. Ein Stipendienfonds wurde gegründet, um hier Abhilfe zu schaffen.

Lotusblüten e.V. bittet um Hilfe und Unterstützung für eine Gruppe von Menschen, die zu den schwächsten in der Gesellschaft zählen – Kinder mit Autismus. memon hilft dem Verein Lotusblüten e.V. mit regelmäßigen Spenden. Auch Sie können helfen, den Kindern eine bessere Zukunft zu schenken.

www.lotusblueten-autismus.de



Mensch und Tier e.V.

Vor bereits 32 Jahren kamen eine Handvoll Menschen zusammen mit einer guten Idee, wenig Geld, aber umso größeren Herzen, die dem Tierleid, dem sie tagtäglich begegneten, ein Ende setzen wollten. So entstand die Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V., welche zunächst privat Fundkatzen, alternde Hunde und nicht mehr gewollte Kleintiere bei sich aufnahmen und diese weitervermittelte.

Aus diesem kleinen Kreis engagierter Tierschützer ist inzwischen ein richtiges Tierheim geworden. Mehrere Nachlässe ermöglichten es den Ostermünchener Tierschützern 1999 ein dringend benötigtes Katzenhaus zu bauen. 2009 gestatteten es weitere Vermächtnisse, die Räumlichkeiten mit einer Kleintierabteilung, einer Krankenstation und einem tierärztlichen Behandlungsraum zu ergänzen. 2014 konnte schließlich auch das langersehnte Hundehaus in Betrieb genommen werden.

Die Philosophie des Vereins findet sich in den gesamten Räumen wieder: „Liebe zu den Tieren und Ehrfurcht vor dem Leben.“

„In unserem Tierheim werden die Tiere nicht einfach nur untergebracht, sondern sie verbringen die Zeit in liebevoll gestalteter Atmosphäre. In unseren Katzenzimmern beispielsweise finden sich viele gepolsterte Körbchen und Liegemöglichkeiten sowie ausreichend Spielzeug. Die Kaninchen sind nicht in Käfigen untergebracht, sondern tiergerecht in kleinen Ausläufen, die ebenfalls liebevoll eingerichtet sind,“ so die zweite Vorsitzende von Mensch und Tier e.V. Josefa Estner.

Besonders wichtig ist ihr auch der psychische Zustand der Tiere. „Zu einem großen Teil hängt die Gesundheit der Tiere auch von ihrem seelischen Wohlbefinden ab. Wir achten sehr darauf, dass die Tiere viel Aufmerksamkeit bekommen, viele Streicheleinheiten und ein möglichst tiergerechtes Umfeld,“ erklärt uns Frau Estner.

Dies alles ist nur möglich, weil der Großteil der Mitarbeiter ehrenamtlich beschäftigt ist. Die Liebe und Freude, welche jeder Einzelne hier in die Arbeit einbringt, dient in erster Linie dem Wohl der Tiere.

Nicht ohne Stolz weist Josefa Estner darauf hin, dass ein Tierheim auch ein Ort sein kann, in dem sich Tiere und auch Menschen

wohl fühlen: „Unangenehmer Geruch muss nicht sein – nicht die Tiere riechen, sondern Unsauberkeit! Ein Problem, dass wir mit täglicher, gründlicher Reinigung effektiv und kostengünstig vermeiden.“

Nichtsdestotrotz ist der finanzielle Aufwand enorm und bereitet jeden Monat aufs Neue Kopfzerbrechen.

Die memon bionic instruments GmbH unterstützt die Interessengemeinschaft Mensch und Tier e.V. mit Spenden und hat zudem das komplette Tierheim kostenlos mit der memon Technologie ausgestattet. Wir unterhielten uns mit Frau Estner darüber, ob sich durch memon etwas verändert hat.

Was war ausschlaggebend für Sie, sich mit der memon Technologie näher zu beschäftigen?

Eine Vertriebsmitarbeiterin von memon informierte uns ausführlich über die memon Technologie. Da unser Tierheim direkt an der Bahnlinie liegt (ca. 270 Züge täglich), sind wir hier einer besonders hohen Strahlenbelastung ausgesetzt. Wir beherbergen jährlich ca. 500 Tiere, die meist in keinem guten Gesundheitszustand zu uns kommen. Wir möchten alles tun, um den Tieren möglichst schnell und effizient zu helfen.

Gab es bereits positive Erlebnisse, die Sie auf memon zurückführen?

Hierzu fällt mir ein amüsantes Beispiel ein: Wir hatten im Jahr 2016 einen sehr alten, großen Hund für vier Wochen bei uns in Pension. Die Besitzer hatten extra Futter für ihn mitgebracht und was ungewöhnlich war, mehrere Behälter mit Wasser aus einem Bach. Sie informierten uns, dass der Hund kein anderes Wasser annehmen würde, als das von ihnen mitgebrachte. Innerhalb kurzer Zeit stellte sich jedoch heraus, dass das Tier ohne Probleme das memon Wasser aus unserer Hausleitung ebenso gerne trank.

Die Vereinsmitglieder freuen sich über jeden Tierfreund, der die Fortführung ihres Engagements mit einer Mitgliedschaft, einer Patenschaft oder einer Spende unterstützt.

www.tierheim-ostermuenchen.de

... und so hilft memon

Die memon bionic instruments GmbH hilft kontinuierlich ausgewählten Organisationen mit Sachspenden und steuert zudem den doppelten Erlös des Verkaufs der jeweiligen „Natürlich Gesund“ Ausgabe bei.

Dem Herzen folgen



Ofthmals müssen wir es riskieren unbekannte Wege zu gehen, um uns weiter zu entwickeln. Obwohl wir nicht wissen, wohin uns der Weg führt, sollten wir einfach unserem Herzen folgen.

Das Leben ist Veränderung. Das wissen wir alle. Die Frage ist, warum es dann den Menschen so schwer fällt, das Gewohnte zu verlassen und neue Wege zu gehen. Es scheint so, dass die Angst vor dem Unge wissen und der Veränderung so groß ist, dass oftmals erst etwas geschehen muss, das uns zwingt, etwas zu verändern. Wenn der Druck größer ist als die Angst, sind wir bereit, ein Risiko einzugehen und uns auf den Weg zu machen. Erst dann. Und wie oft erkennen wir erst später rückblickend, wie wichtig, wie bereichernd diese Veränderung letztendlich für unser Leben war?

So in etwa geht es mir heute, wenn ich 15 Jahre zurückblicke auf eine Entscheidung, die mein Leben grundlegend verändert hat.

Vor memon schien mein Leben perfekt. Unser Immobilien- und Bauträgerunternehmen florierte, die wirtschaftliche Existenz war gesichert, gemeinsam mit meinem Mann führte ich ein erfolgreiches Leben in solidem Wohlstand. Bis es eben auf einmal mit meiner Gesundheit und meinem Wohlbefinden rapide bergab ging. Je weniger mir half, mich besser zu fühlen, desto größer wuchs zunächst die Hilflosigkeit. Von Arzt zu Arzt, von Heilpraktiker zu Heilpraktiker. Eine unendliche Geschichte. Schmerz und Unbehagen steigerten sich, und damit auch die Bereitschaft, Risiken einzugehen, Neues zu versuchen und einfach zu vertrauen. Erst als ich dazu bereit war, meine Gedanken von der Ist-Situation weg zu einer möglichen Lösung hinzulenken, konnte sie mir auch begegnen. Die Lösung war die memon Technologie. Endlich war ich wieder beschwerdefrei. Das grenzte für mich an ein Wunder.

Jetzt hätte ich mich ja entspannt zurücklehnen können und mein bisheriges Leben wieder aufnehmen. Aber irgendwie machte es keinen rechten Sinn mehr. Ich war so dankbar, dass mir etwas begegnet war, das mir nach dieser langen Zeit aus der belastenden Situation geholfen hat und mir meine Lebenskraft und damit auch meine Lebensfreude wiedergegeben hat. In mir wuchs die Sehnsucht, selbst nun vielen Menschen ebenfalls helfen zu können und diese Technologie zu verbreiten.

Die Entscheidung, unser bisher gewohntes Leben aufzugeben, und noch einmal ein unternehmerisches Wagnis mit ungewissem Ausgang einzugehen, fiel uns nicht leicht. Zum damaligen Zeitpunkt gab es noch sehr wenige wissenschaftliche Nachweise zur Wirksamkeit, dafür einen umso härteren Gegenwind von Zweifeln und kaum Bewusstsein für dieses Thema. Rein wirtschaftlich betrachtet und verstandesorientiert gab es keinen Grund für eine Veränderung. Aber unsere Herzen sprachen eine deutliche Sprache. Schließlich setzten wir alles auf eine Karte, wagten den Sprung ins kalte Wasser und können heute sagen: Es war die beste Entscheidung unseres Lebens.

Das, was mich und meinen Mann angetrieben hat, unserem Leben noch einmal eine ganz neue Richtung zu geben, erfüllt uns heute mehr denn je. Auch wenn es nicht immer leicht war; die vielen positiven Rückmeldungen, die wir von Menschen erhalten, deren Leben sich verbessert hat durch unsere Technologie, war jede Anstrengung wert. Inzwischen investieren auch immer mehr Unternehmer in memon zum Wohle ihrer Mitarbeiter und wir können mit unserer Arbeit zu einem bewussteren, verantwortungsvolleren Umgang mit unseren Ressourcen und unserer Umwelt beitragen. Ich weiß heute, dass ich zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort bin und ich kann mir nichts Erfüllenderes vorstellen.

Vielleicht sind auch Sie in einer Situation, in der Sie eine Entscheidung treffen müssen, dann wünsche ich Ihnen von Herzen, dass Sie den Mut haben, Ihrem Herzen zu folgen, auch wenn der Verstand etwas anderes sagt. Ich weiß aus eigener Erfahrung, es ist es wert.

Herzlichst

Erika Felder

Erika Felder, Geschäftsführerin der memon bionic instruments GmbH.



Märchenhafte Geschichten



Ein Jahr lang haben der Papierfresserchens-Verlag und der Herzsprung-Verlag Märchen im Jahresreigen zu den inspirativen Bildern des Künstlers Mahandra Schmitt gesammelt – die schönsten Märchen wurden schließlich in dem Band „Wünsch dich ins Märchen-Wunderland“ zusammengefasst.

Der Künstler Mahandra Schmitt vom Geomatie Institut Anima-Sana schuf zu diesem besonderen Werk die farbenfrohen Illustrationen, die für viele der Autoren Inspiration waren.

„Einer meiner künstlerischen Arbeitsschwerpunkte sind die Farben, die ich in Bildern, Fassaden und Räumen gezielt nach den Gesetzmäßigkeiten der Natur einsetze. Im Laufe der Jahre entwickelte ich meine eigene, besondere Aquarelltechnik, die meine Bilder aussagekräftig sprechen lässt,“ so Mahandra Schmitt über seine Arbeit.



„Eines Tages war dann die Idee geboren, besondere Märchenbilder zu malen. Martina Meier vom Papierfresserchens MTM-Verlag gefielen diese Bilder so gut, dass sie daraus dieses Märchen-Buchprojekt initiierte.“

memon trug mit einer Buchpatenschaft zur Verwirklichung dieses besonderen Projektes bei.

Lassen Sie sich in 80 Märchen von Elfen und Feen, von Himmelsboten und Meereswesen entführen in eine Welt, in der Herz und Seele zueinanderfinden.

Erhältlich unter: www.shop.memon.eu

„memon hat es geschafft, dass ich mich in meinem Zuhause noch wohler fühle“



Trickskifahrerin Tatjana Mittermayer ist in der 80er- und 90er-Jahren auf den Buckelpisten unterwegs gewesen. Bei vier Olympischen Spielen war sie dabei, Calgary 1988, Albertville 1992, Lillehammer 1994 und schließlich Nagano. Ihr größter Erfolg: Die Silbermedaille bei den Olympischen Spielen 1998 in Nagano, 4 WM Medaillen und den Sieg im Gesamtweltcup.

2002 hat sie ihre Karriere beendet, da hatte sie bereits eine vierjährige Tochter. „Ich habe versucht, Kind und Sport zu vereinbaren, was als Wintersportler für mich aber nicht umzusetzen war, da das Training sehr aufwendig ist und man sehr viel Zeit in der Vorbereitung auf den Gletscherskigebieten verbringt. Irgendwann bist du als Mama so gefordert, dass der Sport in den Hintergrund rückt. Ich habe eine wunderbare Zeit als Sportlerin erleben dürfen. Ich möchte das nicht missen und würde alles wieder so machen“, sagt die 52-Jährige heute zufrieden. Privat vertraut sie seit einiger Zeit auf die memon Technologie.

Nachdem vor Jahren in unserer Nachbarschaft gebaut wurde, hat sich mein Schlafverhalten stark verändert. Selten konnte ich nachts durchschlafen und unsere Töchter und mein Mann beschwerten sich auch immer mehr über Müdigkeit und schlechten Schlaf.

Seit Einbau der memon Technologie hat sich dies schlagartig geändert, wir schlafen alle tief und fest, sind am Morgen ausgeschlafen und fühlen uns fit. Auffällig ist

auch, dass sich unser Raumklima nochmals verbessert hat, obwohl wir durch die Verarbeitung vieler Naturmaterialien beim Hausbau sowieso schon ein sehr hohe Qualität hatten was dies betrifft. Unser Wasser, welches in Aschau im Chiemgau eine ausgezeichnete Qualität hat, ist noch geschmackvoller und weicher geworden. Beruhigend ist auch, dass wir vor den negativen Auswirkungen von Handy und mobilen Computern jetzt auch hier in unserem Haus geschützt sind.

Gewinnen Sie einen Wellnessaufenthalt im 5* Posthotel Achenkirch!



Spielraum für das Ich – in den Tiroler Bergen
Das Gefühl für sich selbst geht im Wirbel des Alltags oft verloren. Eine feinsinnige Wahrnehmung seiner selbst wie der Welt ringsum, ist deshalb stets der erste Schritt in die Erholung – Basis für jeden Urlaubsgenuss. Das Posthotel Achenkirch, inmitten des prachtvollen Karwendel Gebirges und direkt am idyllischen Achensee, bietet den Spielraum für Erwachsene, um in die eigene Kraft und Kreativität zu finden.

Das Posthotel
Das Posthotel Achenkirch ist ein einzigartiger Kraftplatz in den Alpen und bietet neben der riesigen 7.000 qm Spa- und Wellness-Landschaft individuelle Erlebnisse und Abenteuer im Rahmen eines betreuten Fitnessprogramms. Ein eigener Neun-Loch-Golfplatz sowie die Möglichkeit zu Ausritten und Kutschfahrten in freier Natur mit hauseigenen Lipizzanern lassen kaum Wünsche offen. Hervorzuheben ist die exquisite Gourmetküche mit Natur-Produkten vom eigenen Landgut.

memon erleben
Auch bei dem Thema Ganzheitlichkeit nimmt das Posthotel Achenkirch eine Vorreiterrolle ein. In allen Bereichen des memon zertifizierten Premium-Hotels lassen sich die Vorzüge

ge der memon Technologie spüren. Erleben Sie einen traumhaften Aufenthalt in einer Oase der Entspannung und des Wohlbefindens.

Wellness und Spa
In der Weite von Natur, Sauna-Landschaft und Wasserwelten lassen sich die Träume erfüllen. Vom ersten Mal auf einem Pferd – bis zum Eintauchen in Yoga, TCM und Meditation. Im Posthotel beginnt die Reise – in das Abenteuer Ich.

Miträtseln und Gewinnen!
Finden Sie ganz einfach das Lösungswort unseres Kreuzwortsrätsels rechts heraus und mit etwas Glück gewinnen Sie eine **Übernachtung für zwei Personen** im Doppelzimmer inklusive **Wohlfühlpension** im Wert von **400 €**.

Zum Nachdenken

Deine Gedanken gestalten dein Leben

Ein Mann lebte mit seinem Stand am Straßenrand und verkaufte Würstchen. Er war schwerhörig, deshalb hatte er kein Radio. Er sah schlecht, deshalb las er keine Zeitung. Aber er verkaufte köstliche, heiße Würstchen.

Dies sprach sich herum und die Nachfrage stieg von Tag zu Tag. Er investierte in einen größeren Stand, einen größeren Herd und musste immer mehr Wurst und Brötchen einkaufen. Er holte seinen Sohn nach dessen Studium an der Universität zu sich, damit der ihn unterstützte.

Da geschah etwas ...
Sein Sohn sagte: „*Vater, hast du denn nicht im Radio gehört, eine schwere Rezession kommt auf uns zu. Der Umsatz wird zurückgehen – du solltest nichts mehr investieren!*“

Der Vater dachte: „*Nun, mein Sohn hat studiert, er schaut täglich Fernsehen, hört Radio und liest regelmäßig den Wirtschaftsteil der Zeitung. Der muss es schließlich wissen.*“

Also verringerte er seine Einkäufe und sparte an der Qualität der Waren. Auch verringerte er seine Kosten, indem er keine Werbung mehr machte. Und das Schlimmste: Die Ungewissheit vor der Zukunft ließ ihn misstrauisch werden im Umgang mit seinen Kunden.

Was daraufhin passierte? Es ging blitzschnell:
Der Absatz an Würstchen ging drastisch zurück. „*Du hattest Recht mein Sohn*“, sagte der Vater, „*es steht uns tatsächlich eine schwere Rezession bevor*“.

eh. dt. Skiläuferin	20	Zierpflanze		griechischer Kriegsgott	kehren	unbestimmtes Fürwort	hohe Männerstimme	Blechatdeckung an Sportwagen	Flächenmaß der Schweiz	festmachen	Sprengstoff (Abk.)
selten				unglaublich gut		9					
Schanktisch					15	gegerichtetes Milchprodukt	Nierensekret, Harn	21			
			3	Schleppnetz (Ostsee)	Zusammenhang					5	
Trinkgefäß	Göttin d. Gesetz-mäßigkeit	Nadelbaum d. Mittelmeers					22	Schauspiel-part	ge-künstelt, affektiert	dt. Rundfunk-sender (Abk.)	
hasten			2		orienta-lischer Web-teppich	Nieder-schlag					17
		Laub-baum		Licht-spiel-haus				Wortteil global			
franzö-sisch: Straße	Herbst-blume					Küsten-land-schaft in Vietnam	deutsche Vorsilbe		23		
	4			zer-störtes Gebäude	Vorname von Delon		14				Tanz-figur der Quadrille
sieben Tage	veraltet: ländlich	Abfluss-graben		8				Rhein-städter	deut-scher Blödel-barde		
Fehler					süd-asia-tischer Staat			Grund-nah-rungs-mittel	7		
	12	Eich-maß	Schrulle, Spleen								
Abgren-zung um Gärten	Greif-vogel	Ferment			6	Korallen-insel	älteste lat. Bibel-überset-zung			inneres Organ	
einfache Schlaf-stätte				Aschen-gefäß		negati-ves elek-trisches Teilchen	11				
	16	tropi-scher Frucht-baum	ruhelos, rastlos			18				Rang beim Karate	
längster Strom Afrikas	Not-signal					Speise-fisch, Gold-brasse				1	
		13	10	englisch: Nagel				Gibbon-affe			
Herren-jackett	ein Asiat					tropische Schma-rotzer-pflanze			19		

1234567891011121314151617181920212223

Als weitere Preise verlosen wir diesmal zusätzlich:

1x **memonizerBODY** black | 1x Buch „**Intelligente Zellen**“ von Bruce Lipton

Senden Sie uns das Lösungswort bis zum 30.06.2017 per Postkarte (Datum des Poststempels) an memon bionic instruments GmbH, Oberaustr. 6a, 83026 Rosenheim.

Oder tragen Sie die Antwort ein unter:
www.memon.eu/gewinnspiel

memon Mitarbeiter und Partner sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen.

Die richtige Lösung des letzten Rätsels lautete: »Quantenphysik«.

Das Buch ist auch online erhältlich unter: www.eu-umweltakademie.eu
memonizerBODY und viele weitere Produkte unter: www.memon.eu

IMPRESSUM

Herausgeber der „Natürlich Gesund“:
memon bionic instruments GmbH
Oberaustraße 6a
D-83026 Rosenheim

Telefon: + 49 (0) 80 31 / 402 204
Telefax: + 49 (0) 80 31 / 402 222
Internet: www.memon.eu
E-Mail: redaktion@memon.eu

REDAKTION
Tobias Schoierer

GRAFIK/LAYOUT
Tobias Schoierer

DRUCK
G.A. Service GmbH, Salzburg

Wie stark strahlt es bei Ihnen?
Jetzt mit der memon App testen: memon.eu/app

memon Online-Shop – rund um die Uhr für Sie geöffnet:
shop.memon.eu

Werden Sie memon Fan auf Facebook: facebook.com/memon.rosenheim

Veranstaltungen in Ihrer Nähe:
memon.eu/termine